

Thomas Aigner öffnet mit PilotsEYE der Faszination Fliegen neue Dimensionen

Mittwoch, 11. Februar 2009



„Wir müssen jetzt ablegen, sonst verpassen wir unseren Slot.“ Nervös blicken die beiden Piloten einer 777 der Austrian Airlines am Flughafen Wien aus dem Fenster, um festzustellen, ob das Zurückschieben des Flugzeugs mit dem Reiseziel Tokio jetzt beginnt. Den Blick über die

Schulter bei dieser Szene, beim Start am Flughafen Schwechat bis zur Landung in Japan erlaubt die neueste Produktion von PilotsEYE. Thomas Aigner, der Produzent der faszinierenden Filme aus dem Cockpit, gibt dem AeroBrief einen Einblick in sein Schaffen.

Nahezu jeder Passagier auf einem Langstreckenflug würde gerne mal ins Cockpit gehen und den Piloten zuschauen, wie sie den großen Jet auf der stundenlangen Reise über Kontinente möglichst pünktlich zu ihrem Ziel bringen. Doch das persönliche Erleben des Fliegens im Cockpit ist schon aus Sicherheitsgründen heute kaum mehr möglich. Jetzt kann ein Flugpassagier dieses Erlebnis bequem zuhause vor seinem Fernsehgerät nachholen und bei der Gelegenheit den Zuhausegebliebenen auch einen kleinen Einblick geben, was alles passiert auf einem Flug mit einem großen Passagierflugzeug. Möglich machen das neue Erlebnis die DVD und Blu-rays mit dem Titel PilotsEYE.tv.



Thomas Aigner

Nach langen Jahren als Moderator und TV-Produzent hat sich Thomas Aigner entschlossen, die Kombination von Innovationen und Faszination in einem ganz neuen Medien-Feld fortzusetzen. "Ich wollte im neuen HighDefinition Format etwas filmen, was man auch ohne Fremdfinanzierung produzieren kann. Da lag die Verbindung vom

hochauflösenden Bildern mit der Faszination des Fliegens und des Erlebens eines Flugs im Cockpit nahe," beschreibt er den Start seines Projekts PilotsEYE.tv. „Vom ersten Gedanken an Filmaufnahmen im Cockpit bis zum ersten Video war es ein sehr langer Weg, und es dauerte, bis mit dem damaligen Chefpiloten der Lufthansa, Jürgen Raps, ein Ansprechpartner gefunden wurde, der sich auch für das Projekt begeistern konnte.“



Seit 2005 begleiten Thomas Aigner und seine Kameras nun verschiedene Flüge und heute kann der Produzent feststellen: „Wir sind weltweit das einzige Unternehmen, das normale Passagierflüge vom Start bis zur Landung mit sechs Kameras

gleichzeitig filmt. Die gesamte Fernsehproduktion wird in HD (High Definition) gefilmt, dem neuen hochauflösendem Fernseh- und Videoformat. Das Equipment besteht aus sechs im Cockpit verteilten HD-Kameras und 8 Mikrofonen. Eine eigens für diesen Einsatz entwickelte Aufzeichnungstechnik garantiert authentische Aufnahmen. Alle Ereignisse auf dem Flug vom Ablegen bis zur Landung am Zielflughafen werden in einem unterhaltsamen und spannenden Video von Spielfilmlänge zusammengefasst. Den Zuschauer erwartet aber keine Reportage im herkömmlichen Sinne, sondern Bilder aus der subjektiven Sicht des Jump-Seats. Alle Ereignisse - auch technischer Natur - werden von den Akteuren, also den Piloten, erläutert.“

Thomas Aigner kann aus eigenem Erleben jetzt viel zu den Produktionen erzählen, denn in den meisten Fällen sitzt er selbst auf dem besagten Jump Seat im Cockpit und kümmert sich um die gesamte Produktionstechnik und die Regie.



Bis ein PilotsEYE –Flug aber abhebt, ist der Vorlauf intensiv: bis zu einem Jahr dauern die Gespräche mit den Verantwortlichen, bis der richtige Flug gefunden ist und bis auch die Chefpiloten sich mit ihrer neuen Aufgabe als Darsteller in einem Dokumentations-Video angefreundet haben. In der

Realisierung muss es dann aber recht schnell gehen. In den wenigen Stunden einer normalen Parkzeit eines Flugzeuges, muß die zusätzliche Technik, also die sechs Kameras und die Speichergeräte im Cockpit sicher angebracht werden – ohne eine bauliche Veränderung vorzunehmen.

Nach dem Flug geht es an die Aufbereitung der Aufnahmen, denn rund 1,5 Terabyte an Rohdaten müssen synchronisiert werden. Dazu werden die acht Ton- und die 6 Videospuren im AVID-Schnittsystem in einer Timeline angelegt. Danach folgen 20-30 Tage Bildschnitt und 7 Tage Tonmischung. In der Dramaturgie des etwa 90 min langen Videos ist die Grundhandlung durch den Flugverlauf vorgegeben, in der Post-Produktion bemüht man sich dann, Szenen mit vielen

Erklärungen, beispielsweise mittels Google und Jeppesen Karten und technischen Details mit den ruhigen Bildern und Eindrücken beim Blick aus dem Cockpit abzuwechseln. Im Anschluss folgen 2 Textspuren für die Untertitel. Nach etwa sechs Monaten erreicht dann die fertig gepresste Blu-ray und DVD die Verkaufstheke oder das Regal bei Amazon, wo die bisherigen PilotsEYE.tv-Filme im letzten Weihnachtsgeschäft sehr guten Absatz fanden.



Verkauft werden die inzwischen vorliegenden 5 Folgen von PilotsEYE.tv beispielsweise am Flughafen München und in Fachgeschäften. Thomas Aigner ist heute noch begeistert, wenn er beobachtet, wie ein Flugpassagier zunächst auf einem der großen Bildschirme einen

Ausschnitt von PilotsEYE.tv betrachtet und dann mit Begeisterung in den Laden geht, um sich die DVD zu holen. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass vor allem Flüge zu bekannten Urlaubsdestinationen gerne gekauft werden,“ fasst Thomas Aigner das Feedback der Verkaufsstatistik zusammen. Neu und dem Nutzerinteresse folgend ist die Erweiterung des Konzepts, indem auch das Flugziel durch einen kleinen Rundgang mit der Cockpit-Crew und manchmal sogar vom Kapitän persönlich vorgestellt wird. Und schon fährt er an seinem Schnittplatz zu der Szene in der neuesten Produktion, in der der AUA-Chefpilot Fritz Strahammer seinen Besuch eines kleinen Tempels in Tokio schildert.



Die Liste der kommenden Projekte von Thomas Aigner ist schon lang. Zu den schon fixierten Destinationen gehört ein Flug mit Austrian Airlines nach Dubai, ein Flug nach Bangkok mit einer Boeing 777 und die Abholung des ersten 777 Frachters für AEROLogic von Seattle nach

Leipzig. Unter dem Motto "Entspanntes Fliegen" beginnt gerade ein neues Projekt für die PilotsEYE.tv-Crew: bei dem anhand einer PilotsEYE.tv-Folge alle Fragen zur Überwindung von Flugängsten beantwortet werden. Dazu wurde z.B. im Februar ein ganzer Tag im LH Hangar gedreht, um die unangenehmsten Geräusche zu visualisieren.

„Es macht unheimlich Spaß, Neuland zu betreten. Jeder Flug bringt Situationen, in denen man sofort auf die Ereignisse wieder eingehen muss“, versichert Thomas Aigner und seine Begeisterung für das Drehen im Cockpit ist ansteckend. Man glaubt ihm gerne, dass er bei der Verbreitung der

Faszination des Fliegens weiter Pionier sein möchte, wenn er versichert: „Ich bin bei dem Projekt erst am Anfang.“

- www.pilotseye.tv

| Drucken |

Fenster schliessen